

3  
BG

BILDUNGSPLAN 2021

BERUFLICHES GYMNASIUM

# Deutsch vierstündig

GUTE **BILDUNG**  
**Beste** Aussichten  
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

## Inhaltsverzeichnis

- 3 Inkraftsetzung
- 5 Vorbemerkung
- 9 Bildungsplanübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan 2021 für das Berufliche Gymnasium“ wird besonders hingewiesen:

- Vorwort
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für das Berufliche Gymnasium

## IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart
Bildungsplanerstellung	Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Neckarstr. 207, 70190 Stuttgart ( <a href="http://www.zsl.kultus-bw.de">www.zsl.kultus-bw.de</a> )
Internet	<a href="http://www.bildungsplaene-bw.de">www.bildungsplaene-bw.de</a>
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers
Technische Umsetzung	pirobase imperia GmbH, Von-der-Wettern-Str. 27, 51149 Köln
Titelkonzeption	Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart, Fachschule für Visuelle Kommunikation, <a href="http://www.jgs-stuttgart.de">www.jgs-stuttgart.de</a> Entwurf: Anna Sophie Hofmann, Nora Linda Nann, Nina Pichler Betreuende Lehrer und PrePress-Finishing: Maurizio Di Dario, Roman Wagner
Druck	guldedruck, Tübingen Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen.

Der vorliegende Fachplan *Deutsch vierstündig* ist Bestandteil des Bildungsplans für das Berufliche Gymnasium der sechs- und dreijährigen Aufbauform (Reihe I, Nr. 39). Er wird wie folgt eingeordnet:

Band	Aufgabenfeld/Richtung	Heft-Nr.	Fachbezeichnung	Richtung(en)	Klasse(n)/ Jahrgangsstufe(n)
1	Aufgabenfeld I	1a	Deutsch vierstündig	AG, BTG, EG, SGG, TG, WG	Eingangsklasse Jahrgangsstufen 1 und 2

Stuttgart, 23. Juli 2020

## **BILDUNGSPLAN FÜR DAS BERUFLICHE GYMNASIUM; HIER: BERUFLICHES GYMNASIUM DER SECHS- U. DREIJ. AUFBAUFORM**

Vom 23. Juli 2020

44 - 6512.- 240/211

- I. Für das Berufliche Gymnasium gilt der als Anlage beigefügte Bildungsplan.
- II. Der Bildungsplan tritt  
für die Eingangsklasse am 1. August 2021  
für die Jahrgangsstufe 1 am 1. August 2022  
für die Jahrgangsstufe 2 am 1. August 2023  
in Kraft.

Im Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt der im Lehrplanheft 2/2014 veröffentlichte Lehrplan in diesem Fach vom 29. Juli 2014 (Az. 45-6512-240/144) außer Kraft.



# Vorbemerkungen

## Fachbezogene Vorbemerkungen

### 1. Fachspezifischer Bildungsauftrag

Das Fach Deutsch leistet einen grundlegenden Beitrag zu den Bildungszielen der Beruflichen Gymnasien und zur Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler bis zur Allgemeinen Hochschulreife.

Der Bildungsplan Deutsch gilt für alle Richtungen der Beruflichen Gymnasien und bildet die Grundlage für den Aufbau und die Weiterentwicklung zentraler Kompetenzen. Diese befähigen die Schülerinnen und Schüler, sich auf die vielfältigen Anforderungen unterschiedlicher beruflicher Ausbildungs- oder Studiengänge vorzubereiten und konstruktiv am Leben in einer sich dynamisch wandelnden, pluralistischen und demokratisch verfassten Gesellschaft teilzuhaben. So wird in besonderem Maße die Werte- und Persönlichkeitsentwicklung gefördert.

Sprache und Sprachkompetenz sind der Schlüssel für den Zugang zu vielschichtigen Denk- und Handlungsmustern, insbesondere sind sie für die Beziehung zwischen Individuum und Außenwelt von unschätzbarem Wert. Unterrichtsinhalte, die diese Kompetenz stärken und problemorientiertes und vernetztes Denken fördern, sind daher von hoher Relevanz für das private und künftige berufliche Leben der Schülerinnen und Schüler.

Die Dynamik gesellschaftlicher Entwicklungen und die große Heterogenität stellen den Deutschunterricht der Eingangsklasse vor besondere Herausforderungen. Damit den Schülerinnen und Schülern ein fließender und erfolgreicher Übergang in die Jahrgangsstufen gelingt, ist die Berücksichtigung unterschiedlicher Lernbiografien und vorhandener Kompetenzen von Bedeutung. Dies beinhaltet insbesondere die Vermittlung grundlegender Arbeitstechniken zu Textverständnis und Textproduktion wie auch den Erwerb von Kompetenzen, die für den weiteren Bildungs- und Berufsweg der Lernenden unverzichtbar sind.

Beim Unterricht in den beiden Jahrgangsstufen wird zwischen einem grundlegenden und einem erhöhten Anforderungsniveau entsprechend den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife differenziert. Dies bietet Raum, um gezielter auf unterschiedliche Lernniveaus der Schülerinnen und Schüler einzugehen und damit eine erfolgreiche Entwicklung im Sinne des Bildungsauftrages Beruflicher Gymnasien zu ermöglichen. Beide Niveaustufen führen zur Allgemeinen Hochschulreife.

Im grundlegenden Anforderungsniveau setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit literarischen und pragmatischen Texten, Sprache und Kommunikation sowie Medien auseinander.

Die inhaltliche Reduzierung gegenüber dem erhöhten Anforderungsniveau bietet Raum für Übung und Vertiefung. Das Fach Deutsch fördert darüber hinaus die Reflexionsfähigkeit und Kompetenzen, die für selbstorganisiertes und projektorientiertes Arbeiten erforderlich sind.

## 2. Fachliche Aussagen zum Kompetenzerwerb, prozessbezogene Kompetenzen

Der Bildungsplan ist in fünf Bereiche gegliedert, die nicht isoliert zu sehen sind, sondern in den thematischen Unterrichtseinheiten miteinander vernetzt werden:

- Umgang mit literarischen Texten
- Umgang mit pragmatischen Texten
- Medien
- Sprachliche Übungen und Textproduktion
- Sprachgebrauch und Sprachreflexion

Das Beherrschen einer differenzierten und situationsangemessenen Sprache im Mündlichen und Schriftlichen ermöglicht eine Weiterentwicklung der Persönlichkeit und Selbstbestimmung. Der Umgang mit literarischen sowie pragmatischen Texten gibt Einblick in vergangene wie moderne Gesellschaften und bietet Möglichkeiten der konstruktiven Auseinandersetzung mit vielfältigen Themen. Dadurch werden den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven auch für ihre berufliche Zukunft eröffnet. Zudem werden sie befähigt, sich an gesellschaftlichen und kulturellen Diskursen zu beteiligen und ihre Rezeptionsfähigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

In der Eingangsklasse ersetzt der Themenschwerpunkt „Menschenbilder“ bei der Auseinandersetzung mit literarischen Texten die bisherigen anthropologischen Spannungsfelder. Er dient dazu, vor dem Hintergrund einer vielfältigen Themen- und Textauswahl aus unterschiedlichen Epochen flexibel auf die Lerngruppe zu reagieren und anthropologische Fragestellungen in unterschiedlichen Kontexten aufzugreifen. Hier bietet sich auch eine Vernetzung mit dem Fach Ethik an. Bei der Beschäftigung mit den Pflichtlektüren und anderen literarischen Texten eröffnen sich den Schülerinnen und Schülern in den Jahrgangsstufen 1 und 2 unterschiedliche Perspektiven auf persönliche, gesellschaftliche, berufliche und weltanschauliche Fragestellungen. Durch die Auseinandersetzung mit anderen Wertvorstellungen und Weltbildern gewinnen sie an Empathiefähigkeit, Orientierung für eigenes Denken und Handeln und die Fähigkeit, Fremdheit als Chance für eine Weiterentwicklung eigener Positionen wahrzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich über unterschiedliche Deutungen und ästhetische Wertungen. Auf diese Weise wird der konstruktive Umgang mit Kontroversen gefördert.

Die Arbeit mit pragmatischen Texten ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine kritische und differenzierte Auseinandersetzung mit gesellschaftlich bedeutsamen Fragestellungen. Hierbei begünstigt eine Auswahl auch themengleicher und berufsbezogener Texte eine Erweiterung des eigenen Weltverständnisses, insbesondere durch die Begegnung mit

fremden Sichtweisen. Der kritischen Betrachtung des medialen und digitalen Wandels kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Medien prägen heute vielfach unseren Alltag. Dies verlangt, die Medienkompetenz der Lernenden zu stärken, digitale Medien als Lernwerkzeuge nachhaltig einzusetzen und den kritischen Umgang mit medialen Angeboten zu fördern. Vor dem Hintergrund eines weiten Textbegriffs, der unterschiedliche Erscheinungsformen von Literatur und Sprache einschließt, wenden die Schülerinnen und Schüler der Eingangsklasse erlernte Methoden der Textanalyse und Textinterpretation auf filmische und andere mediale Darstellungsformen an. Damit wird eine ästhetische Urteilsbildung gefördert und die Rezeption künstlerischer Produktion angeregt. Aufgrund sich schnell entwickelnder Kommunikationsformen und Nachrichtenformate – insbesondere im Internet – kommt der Entwicklung eines kompetenten, kritischen und verantwortungsbewussten Umgangs mit Medien eine besondere Bedeutung zu. Befähigt dazu werden die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen durch die Analyse, Reflexion und Produktion von Texten unterschiedlicher medialer Form. Hiervon ausgehend gestalten sie auch eigene Medienprodukte, wodurch nicht zuletzt reflektiertes mediales Handeln gefördert wird. Zudem trägt die Interpretation von Literaturverfilmungen zur ästhetischen Urteilsbildung der Schülerinnen und Schüler bei.

Um ihre Schreibkompetenz zu fördern, wird den Schülerinnen und Schülern im Kontext der unterschiedlichen inhaltlichen Sequenzen genügend Raum für sprachliche Übungen und Textproduktion eingeräumt. Diese reichen von der Planung eines Schreibprozesses bis zum kriterienorientierten Überarbeiten des Schreibproduktes und werden durch weitere Übungen vertieft. Hier verarbeiten die Schülerinnen und Schüler ihre im Umgang mit Texten gewonnenen Erkenntnisse in unterschiedlichen Schreibformaten, die auch für andere schulische Fächer und den weiteren Bildungsweg relevant sind.

Die Erweiterung des Sprachbewusstseins und die Auseinandersetzung mit Sprache als einem lebendigen System ist ein wichtiges Ziel des Deutschunterrichts. In der Eingangsklasse vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse in Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik sowie Stilistik und wenden diese im mündlichen bzw. schriftlichen Sprachgebrauch an, um so ihre sprachliche Kompetenz zu erweitern. In den Jahrgangsstufen werden theoretische Grundlagen zur Beschreibung sprachlicher Phänomene herangezogen. Die Schülerinnen und Schüler begreifen Sprache als lebendiges System, dies beinhaltet auch die Reflexion von Herkunft und Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache sowie die Auseinandersetzung mit Aspekten der Sprachenvielfalt.

### 3. Ergänzende fachliche Hinweise

Die im Bildungsplan angegebenen Zeitrichtwerte dienen dazu, die Inhalte innerhalb des Schuljahres zu strukturieren, sie bilden somit den Ausgangspunkt für das Erstellen eines Stoffverteilungsplanes.

Bei der Behandlung bestimmter Unterrichtsthemen ist es sinnvoll und gewinnbringend, Fächer übergreifend zu denken und zu planen. Die Beruflichen Gymnasien bieten mit ihren unterschiedlichen Profilen eine Vielzahl an Möglichkeiten für eine ganzheitliche Bildung und legen den Grundstein für den späteren beruflichen Werdegang.

## Hinweise zum Umgang mit dem Bildungsplan

Der Bildungsplan zeichnet sich durch eine Inhalts- und eine Kompetenzorientierung aus. In jeder Bildungsplaneinheit (BPE) werden in kursiver Schrift die übergeordneten Ziele beschrieben, die durch Zielformulierungen sowie Inhalts- und Hinweisspalte konkretisiert werden. In den Zielformulierungen werden die jeweiligen fachspezifischen Operatoren als Verben verwendet. Operatoren sind handlungsinitiierende Verben, die signalisieren, welche Tätigkeiten beim Bearbeiten von Aufgaben erwartet werden. Die für das jeweilige Fach relevanten Operatoren sowie deren fachspezifische Bedeutung sind jedem Bildungsplan im Anhang beigelegt. Durch die kompetenzorientierte Zielformulierung mittels dieser Operatoren wird das Anforderungsniveau bezüglich der Inhalte und der zu erwerbenden Kompetenzen definiert. Die formulierten Ziele und Inhalte sind verbindlich und damit prüfungsrelevant. Sie stellen die Regelanforderungen im jeweiligen Fach dar. Die Inhalte der Hinweisspalte sind unverbindliche Ergänzungen zur Inhaltsspalte und umfassen Beispiele, didaktische Hinweise und Querverweise auf andere Fächer bzw. BPE.

Der VIP-Bereich des Bildungsplans umfasst die Vertiefung, individualisiertes Lernen sowie Projektunterricht. Im Rahmen der hier zur Verfügung stehenden Stunden sollen die Schülerinnen und Schüler bestmöglich unterstützt und bei der Weiterentwicklung ihrer personalen und fachlichen Kompetenzen gefördert werden. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer nutzen diese Unterrichtszeit nach eigenen Schwerpunktsetzungen auf Basis der fächerspezifischen Besonderheiten und nach den Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Der Teil „Zeit für Leistungsfeststellung“ des Bildungsplans berücksichtigt die Zeit, die zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Leistungsfeststellungen zur Verfügung steht. Dies kann auch die notwendige Zeit für die gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen (GFS), Nachbesprechung zu Leistungsfeststellungen sowie Feedback-Gespräche umfassen.

# Bildungsplanübersicht

Schuljahr	Bildungseinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden
Eingangsklasse	Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)	30	
	1   Umgang mit literarischen Texten	20	
	2   Umgang mit pragmatischen Texten	15	
	3   Medien	15	
	4   Sprachliche Übungen und Textproduktion	10	
	5   Sprachgebrauch und Sprachreflexion	15	105
	Zeit für Leistungsfeststellung		15
			<b>120</b>
Jahrgangsstufen 1 und 2	Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)	72	
	6   Umgang mit literarischen Texten	70	
	7   Umgang mit pragmatischen Texten	35	
	8   Medien	20	
	9   Sprachliche Übungen und Textproduktion	35	
	10   Sprachgebrauch und Sprachreflexion	20	252
	Zeit für Leistungsfeststellung		36
			<b>288</b>

# Eingangsklasse

---

## Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)

30

Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. Graphic Novel, Fotostory, Collage Drehbuchskizze, Storyboard Theaterprojekt Poetry Slam, eigene Gedichte Features, eigene Filmsequenzen, Erklärvideos, Online-Beiträge Zeitung in der Schule Bibliotheks-, Theater- und Museumsbesuch Buchpräsentation Schreibkonferenzen Debatte Durchführung von Interviews bzw. Umfragen zu einer aktuellen Problemstellung

Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

---

### BPE 1

#### Umgang mit literarischen Texten

20

*Im verbindlichen Themenschwerpunkt „Menschenbilder“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler anhand von Texten aus unterschiedlichen Epochen mit den Grundbedingungen des menschlichen Daseins auseinander. Sie vertiefen und erweitern ihr Verständnis poetologischer Grundbegriffe in der Beschäftigung mit kontrastreich gewählten Texten. Sie entwickeln und reflektieren unterschiedliche Zugänge zu literarischen Texten.*

---

#### **BPE 1.1 Die Schülerinnen und Schüler wenden Lesetechniken und Methoden der Texterschließung anhand von Texten aus unterschiedlichen Epochen an. Sie beschreiben ihren Leseindruck und erläutern ihr Textverständnis. Sie benennen ihre Verstehensbarrieren und wenden unterschiedliche Strategien an, diese zu überwinden.**

Literarische Gattungen	Merkmale von Epik, Lyrik, Dramatik
Epische Kleinformen	Kurzgeschichten, lehrhafte literarische Texte
Lyrik des Barock	Motive, Epochenmerkmale
Texte der Aufklärung	auch in Auszügen, z. B. von Kant, Rousseau, Hobbes, Lessing vgl. Geschichte mit Gemeinschaftskunde, Wege in die moderne Gesellschaft Drama, z. B. „Nathan der Weise“ oder „Emilia Galotti“ als Ganzschrift oder in Auszügen
Texte des Sturm und Drang	insbesondere lyrische Texte, z. B. „Prometheus“ und dramatische Texte, z. B. „Die Räuber“, auch in Auszügen

Verschiedene methodische Verfahren zur Texterschließung

Methodisch differenzierte Texterschließung

Lesetechniken

Nutzung von Nachschlagewerken, auch in digitaler Form  
handlungs- und produktionsorientierte Verfahren  
Inhaltswiedergabe literarischer Texte  
Auswahl von aussagekräftigen Textbelegen  
regelkonformes Zitieren

---

**BPE 1.2 In der Auseinandersetzung mit literarischen Texten analysieren die Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung zentraler Fachbegriffe sprachliche, formale und gattungsspezifische Gestaltungsmittel aspektorientiert im Hinblick auf ihre Funktion.**

Grundlegende sprachliche, formale und gattungsspezifische Gestaltungsmittel und ihre Funktion

Textinterne Bezüge

z. B. rhetorische Figuren  
lyrische Gestaltungsmittel  
epische Gestaltungsmittel  
dramentheoretische Begriffe

Bezüge zwischen Textteilen und dem Textganzen  
Handlungsstruktur, Motivstruktur

---

**BPE 1.3 Die Schülerinnen und Schüler geben das eigene Textverständnis wieder, stellen eigene Interpretationsansätze dar und setzen sich mit fremden Deutungen auseinander.**

Textimmanente und andere Interpretationsverfahren

z. B. psychologischer, soziologischer Interpretationsansatz  
Formulieren eigener Deutungshypothesen und Textdeutungen  
Auseinandersetzung mit Außentexten  
vgl. BPE 4

---

**BPE 1.4 Die Schülerinnen und Schüler setzen Texte in Beziehung zueinander.**

Literaturgeschichtliche und kulturgeschichtliche Aspekte

Intertextuelle Bezüge

Rezeptionsgeschichtliche Aspekte

Themenbezogene Außentexte, z. B. historische Quellen und Darstellungen, Briefwechsel, programmatische Schriften

z. B. Bezüge zu anderen literarischen und nicht-literarischen Werken aus Bildender Kunst, Musik, Theater, Film

z. B. Rezensionen, Theateraufführungen, Verfilmungen, vgl. BPE 3 Sekundärliteratur

---

**BPE 1.5 Die Schülerinnen und Schüler beurteilen literarische Texte kriterienorientiert und reflektieren die Bedeutsamkeit des Textes für die eigene Lebenswirklichkeit.**

Beurteilungskriterien	z. B. Themen, Gestaltung, Aktualität
Unterschiedliche mediale Formen der Kommunikation über Literatur	z. B. journalistische Rezensionen, Blogbeiträge

---

**BPE 2 Umgang mit pragmatischen Texten 15**

*Die Schülerinnen und Schüler wenden unterschiedliche Techniken zur Texterfassung und Informationsgewinnung an. Sie arbeiten wesentliche Inhalte von linearen und nichtlinearen Texten heraus und stellen Informationen adäquat dar. Sie analysieren grundlegende Gestaltungsmuster pragmatischer Texte und entwickeln die Fähigkeit, sach- und zielorientierte Argumentationen zu formulieren.*

---

**BPE 2.1 Die Schülerinnen und Schüler nutzen pragmatische Texte zur Informationsgewinnung.**

Methoden der Texterschließung	Lesetechniken zur strukturierenden Texterfassung
Lineare Texte	z. B. informierende und meinungsbildende Texte, auch mit Berufsbezug
Nichtlineare Texte	z. B. Schaubild, Grafik, Diagramm, auch mit Berufsbezug

---

**BPE 2.2 Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit pragmatischen Texten auseinander. Dabei analysieren sie die inhaltliche Struktur sowie sprachliche und formale Textmerkmale aspektorientiert und im Hinblick auf ihre Funktion.**

Strukturierte Textwiedergabe	Thema, Intention, zentrale Aussagen, Argumentationsstruktur
Funktion und Wirkungsabsicht verschiedener Textsorten	normative, informierende, expressive und appellative Texte
Sprachliche Gestaltung	z. B. rhetorische Figuren

---

**BPE 2.3 Die Schülerinnen und Schüler überprüfen Textaussagen, setzen sich kritisch mit ihnen auseinander und reflektieren ihre Bedeutsamkeit.**

Stellungnahme	Überprüfung der Schlüssigkeit von pragmatischen Texten im Hinblick auf deren Aussagen, Strategien, Argumentationsmuster Überprüfung der Relevanz für eigene und fremde Lebensrealitäten
---------------	--

---

**BPE 3 Medien 15**

*Die Schülerinnen und Schüler analysieren und vergleichen verschiedene Medienformate, gestalten eigene Medienprodukte und setzen sich kritisch mit medialen Darstellungen und deren Rezeption auseinander.*

---

**BPE 3.1 Die Schülerinnen und Schüler bestimmen und erläutern die Funktion und Wirkungsabsicht von Medien. Sie überprüfen kritisch die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit medialer Konstrukte.**

Funktion und Wirkungsabsicht von Medien	Information, Kommunikation, Unterhaltung, Meinungsbildung, Manipulation vgl. Ethik, BPE 5: Wahrheit und Erkenntnis vgl. Geschichte mit Gemeinschaftskunde, BPE 1: Wege in die moderne Gesellschaft
Das medial Dargestellte als Konstrukt	Aufbau und Intention medialer Darstellungen, Realität und Fiktion
Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Medien	Vergleich einer Nachricht in unterschiedlichen Medienformaten

---

**BPE 3.2 Die Schülerinnen und Schüler analysieren und interpretieren filmische Darstellungsformen unter Verwendung von Fachbegriffen.**

Filmanalyse	Zusammenfassung der Handlung Charakterisierung von Figuren funktionale Deutung filmischer Gestaltungsmittel, z. B. Schnitt, Montage und Kamerabewegung
-------------	---

---

**BPE 3.3 Die Schülerinnen und Schüler nutzen und vergleichen unterschiedliche mediale Quellen zu Recherchezwecken und gestalten lineare und nichtlineare Texte mithilfe geeigneter Medien. Sie verfassen eigene Beiträge in medialen Kommunikationssituationen adressaten- und situationsbezogen. Sie setzen sich mit Chancen und Gefahren der Mediennutzung auseinander.**

Aktive Mediennutzung	Recherche und Vergleich unterschiedlicher medialer Quellen Aufbereiten von Informationen, auch in beruflichen Kontexten Dokumentation des eigenen Lernwegs
Rechtliche Grundlagen der Mediennutzung	Datenschutz, Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte
Reflexion des eigenen Mediengebrauchs	Chancen und Gefahren
Gestaltung eigener Medienbeiträge	Plakat, Forumsbeitrag, Blog Präsentationssoftware

---

**BPE 4 Sprachliche Übungen und Textproduktion 10**

*Die Schülerinnen und Schüler planen die Produktion von Texten und wenden Schreibstrategien an. Inhalte und Zusammenhänge stellen sie strukturiert sowie sprachlich adäquat dar. Sie beurteilen und überarbeiten Texte kriterienorientiert. Die Schülerinnen und Schüler analysieren Fehlerschwerpunkte und entwickeln Verbesserungsstrategien.*

---

**BPE 4.1 Die Schülerinnen und Schüler planen die Produktion von Texten.**

Zielorientierte Informationsgewinnung	Recherche
---------------------------------------	-----------

Stoffsammlung, auch mithilfe von Kreativitätstechniken  
 Themenfindung  
 Auswahl und Strukturierung von Informationen  
 Gliederungsmodelle

---

**BPE 4.2 Die Schülerinnen und Schüler stellen Inhalte und Zusammenhänge strukturiert und sprachlich adäquat dar.**

Textproduktion	Informierende, erklärende und gestaltende Schreibformen materialgestütztes Schreiben adressatengerechtes und zielorientiertes Schreiben Formen der indirekten Rede Quellenangaben vgl. BPE 1 - 2
Textinterpretation	vgl. BPE 1, BPE 3
Erörterndes Schreiben	vgl. BPE 2
Regelkonformes Zitieren im Rahmen der Textproduktion	

---

**BPE 4.3 Die Schülerinnen und Schüler wenden den unterschiedlichen Textformen angemessene Schreibstrategien an.**

Schreibstrategien	Formulierung von Untersuchungsfragen Schreibplan Dokumentation von Schreibprozessen Techniken der Überarbeitung
-------------------	--

---

**BPE 4.4 Die Schülerinnen und Schüler beurteilen und überarbeiten Texte kriterienorientiert im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form.**

Textüberarbeitung	kriterienbasierte Überarbeitung eigener und fremder Texte, z. B. im Hinblick auf Sprachrichtigkeit, Kohärenz, Stil, Adressat
-------------------	---

---

**BPE 4.5 Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihren individuellen Fehlerschwerpunkten auseinander und wenden erworbene Fähigkeiten an.**

Umgang mit Nachschlagewerken, auch in digitaler Form	z. B. zu Rechtschreibung, Grammatik und Stilistik Gebrauch von Fachwörterbüchern
Sprachrichtigkeit	Übungen zu ausgewählten Aspekten der Rechtschreibung, Grammatik und Stilistik vgl. BPE 5

**BPE 5****Sprachgebrauch und Sprachreflexion**

15

*Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Sprachbewusstsein, setzen sich mit Sprache als einem lebendigen System mit unterschiedlichen Sprachvarietäten auseinander und wenden ihre Kenntnisse im Mündlichen und Schriftlichen an. Sie überprüfen und ergänzen ihre Kenntnisse in Grammatik, Stilistik, Rechtschreibung und Zeichensetzung und nutzen ihr Wissen sowohl für die Analyse als auch für die Produktion und Überarbeitung von Texten.*

**BPE 5.1 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Funktionen sprachlicher Äußerungen und wenden ihre Erkenntnisse situations- und adressatenorientiert an. Sie erkennen Erscheinungen des Sprachwandels und vergleichen die Strukturen der deutschen Sprache mit anderen Sprachen.**

Kommunikation als Interaktion	Kommunikationsmodelle, z. B. Schulz von Thun, Watzlawick situativ angemessen kommunizieren: verbale/nonverbale Kommunikation Ich- vs. Du-Botschaften, aktives Zuhören Vortrag, Diskussion Kritik angemessen äußern Umgang mit Konflikten in der Kommunikation misslingende Kommunikation Analyse von Texten im Hinblick auf Aspekte der Kommunikation
Sprachvarietäten	z. B. Jugendsprache, Standardsprache, Fachsprachen, auch mit Berufsbezug vgl. BPE 1 - 2
Sprachwandel	Erbwörter, Lehnwörter, Fremdwörter
Sprachenvergleich	Nutzung vorhandener Sprachkompetenzen

**BPE 5.2 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Wortgebrauch sowie Satzstruktur und analysieren deren Funktionalität. Sie wenden ihr Wissen im Mündlichen und Schriftlichen an.**

Wortbedeutung	Synonyme, Antonyme, Wortfelder, Wortfamilien Denotation - Konnotation Formen bildlicher Ausdrucksweise und uneigentlichen Sprechens
Wortanalyse	Wortarten, Wortbildung Konjugation, Deklination
Analyse von Satzstrukturen	z. B. Nebensätze, Infinitiv- und Partizipialgruppen in ihrer syntaktischen und semantischen Funktion, Para- vs. Hypotaxe, auch als Gestaltungsmittel vgl. BPE 1 - 2
Analyse komplexer Sätze im Feldermodell	Felder und Satzklammer z. B. komplexe Haupt- und Nebensatzstrukturen im Feldermodell, auch in literarischen Texten

---

**BPE 5.3 Die Schülerinnen und Schüler wenden formalsprachliche Kriterien bei der Produktion von Texten an.**

Normgerecht schreiben

Regeln der Rechtschreibung und  
Zeichensetzung  
Rechtschreibstrategien  
Verwendung von Nachschlagewerken,  
auch in digitaler Form

# Jahrgangsstufen 1 und 2

---

## Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)

72

Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. Graphic Novel, Fotostory, Collage Drehbuchskizze, Storyboard Features, eigene Filmsequenzen, Erklär- videos Theaterprojekt Poetry Slam eigene literarische Texte Online-Beiträge Schreibkonferenzen Zeitung in der Schule Buchpräsentation Besuch von Zeitungsredaktionen, Rundfunkanstalten, Theateraufführungen, Autorenlesungen

Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

---

### BPE 6

### Umgang mit literarischen Texten

70

*In den verbindlich zu behandelnden Pflichtlektüren reflektieren die Schülerinnen und Schüler individuelles und gesellschaftliches Selbst- und Weltverständnis sowie verschiedene Wertvorstellungen. Sie erweitern ihr poetologisches und literaturgeschichtliches Wissen und setzen sich mit literarischen Texten aus unterschiedlichen Epochen und literarischen Strömungen auseinander. Sie formulieren und begründen ihr Textverständnis und beschreiben ihre persönliche Leseerfahrung.*

---

#### BPE 6.1

**Die Schülerinnen und Schüler setzen sich zunehmend mit literarischen Texten aus unterschiedlichen Epochen und literarischen Strömungen auseinander. Sie wenden unterschiedliche Lesetechniken und Methoden der Texterschließung selbstständig an, formulieren und erläutern ihr Textverständnis.**

Epische, lyrische, dramatische Texte aus unterschiedlichen Epochen und literarischen Strömungen

Methodisch differenzierte Texterschließung

z. B. epische Kleinformen, verschiedene Formen lyrischen Gestaltens, Pflichtlektüren

unterschiedliche Lesetechniken

Nutzung von Nachschlagewerken, auch in digitaler Form

Exzerpt

Inhaltswiedergabe literarischer Texte

Visualisierung von Textstrukturen und -inhalten,

auch handlungs- und produktionsorientierte Verfahren

Auswahl von aussagekräftigen Textbelegen

---

**BPE 6.2 Die Schülerinnen und Schüler analysieren Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltungsmittel literarischer Texte im Hinblick auf funktionale Zusammenhänge. Dabei wenden sie Fachbegriffe differenziert an.**

Grundformen und Strukturen dichterischen Gestalts	Wesentliche Elemente epischer, lyrischer und dramatischer Formen z. B. Handlungsstrukturen, Erzählformen, rhetorische Figuren, Motive, Dialog, Monolog Fiktionalität
Funktion und Grenzen von Gattungsbe-griffen	Gattungstypische Gestaltungsmuster, Mehrdeutigkeit, uneigentliches Spre-chen z. B. Ironie, Satire, Parodie

---

**BPE 6.3 Die Schülerinnen und Schüler interpretieren literarische Texte als Produkte künstle-rischer Gestaltung. Sie beschreiben deren konstitutive Merkmale und entwickeln ein plausibles Textverständnis.**

Textdeutung und Begründung des Text-verstehens	Nutzung eigener Leseerfahrungen, Weltwissen, Vorwissen, Fachwissen eigene und fremde Deutungshypo-thesen
Wirkungsgefüge eines Textes	z. B. Textteile – Textganzes Figurencharakterisierung und Figuren-konstellation Mehrdeutigkeit Leerstellen Verstehensschwierigkeiten
Unterschiedliche Interpretationsver-fahren und -perspektiven	z. B. textimmanente und textexterne Interpretationsverfahren exemplarisch alternative Lesarten

---

**BPE 6.4 Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit literarischen Texten als Produkten aus unterschiedlichen Epochen und literarischen Strömungen auseinander. Sie beschreiben Texte unter motivgeschichtlichen und strukturellen Aspekten. Sie beschreiben diachrone und synchrone Zusammenhänge zwischen literarischen Texten und setzen diese in Beziehung zu weiteren Kontexten.**

Texte aus unterschiedlichen Epochen und literarischen Strömungen	Epik, Lyrik, Dramatik z. B. Pflichtlektüren im Vergleich, auch auf der Grundlage von Außentexten Gedichtvergleich
Grundlegende Merkmale der Epochen	geistes-, kultur-, literatur- und sozialge-schichtliche Entwicklungen, auch als Erklärungsmuster für Fremdheitserfah-rungen
Texte unterschiedlicher medialer Form	vgl. BPE 8

---

**BPE 6.5 Die Schülerinnen und Schüler beurteilen literarische Texte sachlich fundiert und kriterienorientiert, auch im Vergleich mit eigenen Erfahrungen und Wertvorstel-lungen und unter Berücksichtigung der Rezeption.**

Rezeption und Wertung von Literatur	ästhetische Qualität
-------------------------------------	----------------------

z. B. Rezensionen in unterschiedlichen medialen Formen  
Produktionsbedingungen

---

**BPE 7                      Umgang mit pragmatischen Texten                      35**

---

*Die Schülerinnen und Schüler analysieren pragmatische Texte unter Verwendung von Fachbegriffen. Sie erörtern und beurteilen Aspekte gesellschaftlicher, beruflicher, politischer und kultureller Entwicklungen.*

---

**BPE 7.1                      Die Schülerinnen und Schüler wenden Techniken zur Erfassung von pragmatischen Texten gezielt an.**

Methoden der Texterschließung	Lesetechniken zur strukturierenden Texterfassung Einbeziehung von Kontextwissen Verstehensbarrieren
Lineare und nichtlineare Texte	z. B. Kommentar, Schaubild, Diagramm, auch mit Berufsbezug

---

**BPE 7.2                      Die Schülerinnen und Schüler analysieren Texte und geben deren Inhalte strukturiert wieder. Sie analysieren einfache Argumentationsstrategien sowie die sprachlich-stilistische Gestaltung unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe.**

Textformen und Textsorten	z. B. Kommentar
Strukturierte Textwiedergabe	Thema, Intention, zentrale Aussagen und Argumentationsstruktur
Argumentationsstrategie	Adressaten, Argumenttypen, Wirkung
Funktionale Analyse von Gestaltungsmitteln	sprachlich-stilistische Gestaltung

---

**BPE 7.3                      Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch mit Textaussagen auseinander und überprüfen ihre Schlüssigkeit und Relevanz. Sie erörtern eigene und fremde Weltansichten und Wertvorstellungen. Hierbei reflektieren sie auch berufliche Fragestellungen.**

Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema des Textes und der Position der Autorin/des Autors	Überprüfung der argumentativen Schlüssigkeit zentraler Aussagen Relevanz für eigene und andere/fremde Lebensrealitäten
Techniken des Argumentierens	Argumenttypen
Themengleiche Texte	z. B. Texte zu Themen aus Arbeitswelt, Wirtschaft, Politik, Medien, Kultur und Gesellschaft

---

**BPE 8                      Medien                      20**

---

*Die Schülerinnen und Schüler analysieren die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form, erläutern ihre Wirkung und beurteilen die zugrunde gelegten Medienprodukte. Sie setzen sich fachlich fundiert mit exemplarischen informierenden und literarischen Medienformaten auseinander.*

---

**BPE 8.1 Die Schülerinnen und Schüler analysieren und beurteilen Texte unterschiedlicher medialer Form unter Berücksichtigung ihrer spezifischen medialen Gestaltung.**

Medienanalyse	unterschiedliche Darbietungsformen Funktion und Wirkung sprachliche Besonderheiten Layout Urheberschaft
Medienkritik	Überprüfung von Relevanz und Glaubwürdigkeit z. B. verschiedener Nachrichtenformate

---

**BPE 8.2 Die Schülerinnen und Schüler analysieren und interpretieren unter Verwendung von Fachbegriffen Literaturverfilmungen, Theaterinszenierungen oder Hörtexte sachgerecht und aspektorientiert. Sie vergleichen Literaturverfilmungen oder Theaterinszenierungen mit ihrer literarischen Grundlage.**

Analyse und Interpretation von Literaturverfilmungen, Theaterinszenierungen oder Hörtexten	Gesamteindruck, Zusammenfassung des Inhalts, Handlungsstruktur, Fachbegriffe, Figurencharakterisierung, Deutung, Aktualität und Lebensbezug, Beurteilung der ästhetischen Qualität
Exemplarische Analyse der Mittel filmischer, theatralischer und auditiver Gestaltung	funktionale Deutung z. B. von Licht, Kameraführung, Schnitt, Geräuschen, Effekten Symbole vgl. BPE 3
Vergleich mit literarischer Vorlage	Theaterinszenierung und Literaturverfilmungen als Interpretation einer literarischen Grundlage

---

**BPE 8.3 Die Schülerinnen und Schüler gestalten eigene Medienbeiträge sachgerecht, funktional und kreativ.**

Eigene Medienbeiträge	z. B. berufsbezogene Medienbeiträge wie Dokumentationen oder Präsentationen von Produkten oder Prozessen Erklärvideos digitale Gestaltung einer Schulbuchseite mediale Umgestaltung, z. B. szenisches Spiel, Fotocollage zu einem literarischen Text, Kurzfilm
-----------------------	---

---

**BPE 9 Sprachliche Übungen und Textproduktion 35**


---

*Die Schülerinnen und Schüler planen die Produktion von Texten und wenden Strategien für unterschiedliche Schreibformate an. Sie nutzen gezielt Informationsquellen und stellen Inhalte und Zusammenhänge strukturiert und sprachlich adäquat dar. Sie zitieren regelkonform. Sie beurteilen und überarbeiten Texte kriterienorientiert. Die Schülerinnen und Schüler analysieren Fehlerschwerpunkte und entwickeln Verbesserungsstrategien.*

---

**BPE 9.1 Die Schülerinnen und Schüler planen die Produktion von Texten, auch unter Berücksichtigung grundlegender Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.**

Schreibziele und Schreibpläne	Themenfindung, Arbeitshypothese Stoffsammlung, Gliederungsmodelle, Dossiers Schreibanlass, Adressatenbezug
Zielorientierte Informationsgewinnung	Recherche, z. B. Nachschlagewerke, Fachliteratur, Internet Auswahl und Strukturierung von Infor- mationen Quellendokumentation vgl. BPE 3 - 4

---

**BPE 9.2 Die Schülerinnen und Schüler verfassen in Anlehnung an vorgegebene Textmuster informierende, erklärende, argumentierende und gestaltende Texte selbstständig und aufgabenbezogen.**

Textproduktion	Schreiben nach Textmustern (z. B. Inter- pretationsaufsatz, Texterörterung, jour- nalistische oder medienspezifische Text- formen) produktionsorientierte Textzugänge (Texte neu-, um- oder weiterschreiben) vgl. BPE 6 materialgestütztes Schreiben wissenschaftspropädeutisches Schreiben
Textinterpretation	Zusammenfassung des Inhalts, Analyse des Aufbaus, Sprachanalyse, Berück- sichtigung gattungs- und epochenspe- zifischer Merkmale, Interpretationshy- pothesen formulieren und am Text belegen, Textaussagen formulieren vgl. BPE 6
Textanalyse und Texterörterung	Strukturierte Inhaltswiedergabe, Analyse der sprachlichen und argumen- tationsstrategischen Gestaltung des Textes, kritische Auseinandersetzung mit Thesen des Textes, Stellungnahme oder Erörterung vgl. BPE 7
Essayistisches Schreiben	in Abgrenzung zu erörterndem Schreiben Nachahmung von Stilmustern deskriptive, explikative, argumentative, expressive, appellative, narrative, ironi- sierende Elemente, Einsatz sprachlich- stilistischer Mittel

---

**BPE 9.3 Die Schülerinnen und Schüler wenden den unterschiedlichen Schreibformaten ange-  
messene Schreibstrategien an.**

Schreibstrategien	Formulierung von Untersuchungsfragen
-------------------	--------------------------------------

	Reflexion von Schreibprozessen	Schreibplan Dokumentation von Schreibprozessen Techniken der Überarbeitung
<b>BPE 9.4</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen und überarbeiten Texte kriterienorientiert im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form.</b>	
	Kriterienbasierte Überarbeitung eigener und fremder Texte	kritische Textdistanz z. B. Sprachrichtigkeit, Kohärenz, Stil, Adressat kooperative Verfahren der Textkorrektur, auch mit digitalen Medien
	Reflexion der Überarbeitungsergebnisse	
<b>BPE 10</b>	<b>Sprachgebrauch und Sprachreflexion</b>	<b>20</b>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Sprachbewusstseins, setzen sich mit Sprache als einem lebendigen System mit unterschiedlichen Sprachvarietäten auseinander und wenden ihre Kenntnisse auch in berufsbezogenen Handlungszusammenhängen an. Sie überprüfen und ergänzen ihre Kenntnisse in Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung sowie Stilistik und wenden ihr Wissen sowohl für die Analyse als auch für die Produktion und Überarbeitung von Texten bzw. im mündlichen Sprachgebrauch an.</i></p>		
<b>BPE 10.1</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler analysieren sprachliche Handlungen auch im beruflichen Kontext theoriegestützt. Sie beschreiben Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache und setzen sich mit Mehrsprachigkeit sowie dem Zusammenhang zwischen Sprache und Identität auseinander.</b>	
	Gesprächsanalyse	z. B. argumentative, manipulative Strategien symmetrische und komplementäre Kommunikation Umgang mit Konflikten
	Berufliche Kommunikations- und Handlungssituationen	z. B. Vorstellungsgespräch, Mitschrift von Vortrags- und Gesprächssituationen
	Spracherwerb	z. B. Phasen kindlicher Sprachentwicklung
	Sprachwandel	kulturelle Einflüsse
	Mehrsprachigkeit – Sprache und Identität	Sprachvergleiche auf der Basis vorhandener Sprachkompetenzen Dialekte, Soziolekte, Stilebenen
<b>BPE 10.2</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler erklären sprachliche Strukturen und Bedeutungen auf der Basis eines gesicherten Grammatikwissens. Sie wenden dieses im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch reflektiert an. Texte verfassen sie sprachlich korrekt und stilistisch angemessen.</b>	
	Bedeutung und Nutzen sprachlicher Strukturen	Verwendung von Fachbegriffen

Situationsadäquater und formalsprachlich korrekter Sprachgebrauch im Schriftlichen und Mündlichen

Feldermodell

Berücksichtigung der Schreibformate, vgl. BPE 9 Berücksichtigung unterschiedlicher Sprechsituationen

# Operatorenliste

In den Zielformulierungen der Bildungsplaneinheiten werden Operatoren (= handlungsleitende Verben) verwendet. Diese Zielformulierungen (Standards) legen fest, welche Anforderungen die Schülerinnen und Schüler in der Regel erfüllen. Zusammen mit der Zuordnung zu einem der drei Anforderungsbereiche (AFB) dienen Operatoren einer Präzisierung. Dies sichert das Erreichen des vorgesehenen Niveaus und die angemessene Interpretation der Standards.

## Anforderungsbereiche

**Anforderungsbereich I** umfasst die Wiedergabe von Begriffen und Sachverhalten unter Verwendung von gelernten und geübten Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet (Reproduktion).

**Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisation und Transfer).

**Anforderungsbereich III** umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

Operator	Erläuterung	Zuordnung AFB I-III
analysieren	einen Text als Ganzes oder aspektorientiert unter Wahrung des funktionalen Zusammenhangs von Inhalt, Form und Sprache erschließen und das Ergebnis der Erschließung darlegen	I, II, III
beschreiben	Sachverhalte, Situationen, Vorgänge, Merkmale von Personen bzw. Figuren sachlich darlegen	I, II
beurteilen	einen Sachverhalt, eine Aussage, eine Figur auf Basis von Kriterien bzw. begründeten Wertmaßstäben einschätzen	II, III
charakterisieren	die jeweilige Eigenart von Figuren/Sachverhalten herausarbeiten	II, III
darstellen	Inhalte, Probleme, Sachverhalte und deren Zusammenhänge aufzeigen	I, II
einordnen	eine Aussage, einen Text, einen Sachverhalt unter Verwendung von Kontextwissen begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen	I, II
erläutern	Materialien, Sachverhalte, Zusammenhänge, Thesen in einen Begründungszusammenhang stellen und mit zusätzlichen Informationen und Beispielen veranschaulichen	II, III
erörtern	auf der Grundlage einer Materialanalyse oder -auswertung eine These oder Problemstellung unter Abwägung von Argumenten hinterfragen und zu einem Urteil gelangen	I, II, III

<b>Operator</b>	<b>Erläuterung</b>	<b>Zuordnung AFB I-III</b>
in Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	II, III
interpretieren	auf der Grundlage einer Analyse im Ganzen oder aspektorientiert Sinnzusammenhänge erschließen und unter Einbeziehung der Wechselwirkung zwischen Inhalt, Form und Sprache zu einer schlüssigen (Gesamt-) Deutung gelangen	I, II, III
sich auseinandersetzen mit	eine Aussage, eine Problemstellung argumentativ und urteilend abwägen	II, III
überprüfen	Aussagen/Behauptungen kritisch hinterfragen und ihre Gültigkeit kriterienorientiert und begründet einschätzen	II, III
verfassen	auf der Grundlage einer Auswertung von Materialien wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes in informierender oder argumentierender Form adressatenbezogen und zielorientiert darlegen	I, II, III
vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herausarbeiten und gegeneinander abwägen	II, III
zusammenfassen	Inhalte oder Aussagen komprimiert wiedergeben	I, II

vgl. Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife der KMK i. d. F. vom 18.10.2012